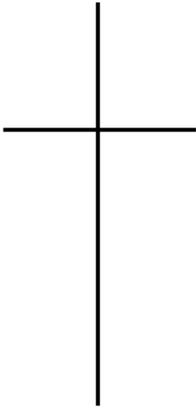


„Gott, der Herr, vernichtet den Tod für immer,
er wischt ab die Tränen von jedem Gesicht.“
(Jesaja 25,8)



Im Glauben an die Auferstehung verstarb
am 10. Januar 2021 unser Mitbruder
Geistlicher Rat Pfr. i. R. Günter Hasenbein
im Alter von 86 Jahren.

Im pommerschen Schneidemühl wurde Günter Hasenbein am 16. November 1934 geboren und dort getauft. Die Kriegszeit prägte seine Kinderjahre. Die Vertreibung aus der Heimat war eine der schrecklichen Auswirkungen und Erfahrungen des Krieges, die tiefe Spuren hinterließ. In Butzbach fand die Familie mit vier Kindern eine neue Bleibe.

Nach der Schule lernte Günter Hasenbein den Beruf des Schriftsetzers, machte sein Abitur am Abendgymnasium und wurde nach dem Studium der katholischen Theologie in Mainz und Graz am 28. Juli 1963 im Mainzer Dom zum Priester geweiht.

Nach einer kurzen Aushilfe in Ober-Mörlen wurde er Kaplan in Mainz-Hechtsheim und Liebfrauen Darmstadt. Von 1969 bis 1973 war er als Krankenhauspfarrer im Hildegardis-Krankenhaus, Vinzenz-Hospital und der Uniklinik in Mainz eingesetzt. Günter Hasenbein hatte eine besondere Sensibilität für kranke und leidende Menschen, was ihn auch prägte, als er Gemeindepfarrer wurde. Zwölf Jahre hat er die aufstrebende Gemeinde in Budenheim geleitet. Mit großer Sorgfalt hat er die traditionellen und zukunftsweisenden Elemente miteinander verbunden und so Ruhe und Orientierung an der Zukunft zum Ausgleich gebracht. Viele Kapläne hat er bei deren ersten Schritten in der Pastoral betreut. Es folgten weitere 16 Jahre in Grünberg und Merlau. Die mittelhessische Diaspora mit den vielen Gemeindeteilen und dünner personeller Besetzung waren eine Herausforderung. Durch seine verbindliche Art und seine einfühlsame Seelsorge wuchsen lebendige Kreise und Gruppen. Hinzu kamen noch die Filialen Mücke-Ober-Ohmen und –Ruppertenrod, sowie zeitweise die Pfarrverwaltung von Pohlheim. Überall hat er baulich Spuren hinterlassen, wozu besonders die künstlerischen Ausgestaltungen des mit ihm befreundeten Künstlers Hermann Gottfried zählten. Pfarrer Hasenbein war kein Mann der vielen Worte. Die Worte allerdings, die er wählte, zeugten von einer großen Tiefe und lebendigen Spiritualität. Kardinal Lehmann würdigte seine Verdienste 1992 mit der Ernennung zum Geistlichen Rat.

Als er nach 38 Jahren im aktiven priesterlichen Dienst in den Ruhestand wechselte, zog es ihn wieder nach Butzbach. Für Aushilfen war er immer in Reichweite und hatte nun etwas mehr Muße für seine Hobbies und die Pflege von Kontakten. Nach dem Tod seiner Schwester Hildegard, die mit ihm den Ruhestand teilte und ihn im Haus unterstützte, zog er im Sommer 2020 in die Seniorenresidenz in Grünberg. Sein letzter Weg führte ihn in die Uni-Klinik nach Marburg, wo er verstarb. Das Bistum Mainz dankt Herrn Geistlichen Rat Günter Hasenbein für 57 Jahre treues priesterliches Wirken. Allen, die mit uns um ihn trauern, besonders seiner Schwester Helga, gilt unsere herzliche Anteilnahme. Wir bitten um das Gebet für den Verstorbenen und um ein Memento in der Feier der Eucharistie.

Mainz, 11.1.2021

Bischöfliches Ordinariat
Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz
Generalvikar

Das Requiem ist am Freitag, 22.1.2021 um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche Hl. Kreuz in Grünberg, Bahnhofstraße 29. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt in Butzbach statt. Auf Grund der Corona-Auflagen ist nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern für den Gottesdienst zugelassen. Eine Anmeldung im Pfarrbüro der Pfarrei Hl. Kreuz ist erforderlich.
E-Mail: heiligkreuz.gruenberg@t-online.de oder Telefon 06401 6215.